

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beitragende Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

1913.

Nr. 115.

Donnerstag, 22. Mai

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Das gestrandete deutsche Torpedoboot „V 3“ ist gestern wieder flott geworden.

Der serbische Delegierte Rowakowitsch hat Sir Edward Grey die Abänderungsvorschläge der Verbündeten zu dem Präliminarfriedensentwurf vorgelegt.

Die Soldatenkundgebungen in Frankreich gegen die Zurückhaltung der Jahresklasse 1910 dauern trotz den angedrohten scharfen Strafmaßnahmen an.

Amthlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.

Dresden, 22. Mai. Se. Majestät der König sind von Hamburg heute früh 8 Uhr 5 Min. hierher zurückgekehrt.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstherrn Konsul für Hamburg E. Frege auf Ansuchen seines Amtes zu entbinden und an dessen Stelle den Mitinhaber des Bankhauses Schröder Gebr. & Co. Rudolf Pelzer zum Konsul zu ernennen.

Herr Amtshauptmann Geheimen Regierungsrat v. Erdmannsdorff in Ramenz ist vom 8. Juni bis mit 2. August d. J. beurlaubt. Er wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsamtmann Dr. v. Zimmermann vertreten. 121 a D. R. 3693

Der Kreishauptmann.

Öffentliche Sitzung des Kreisratschusses
Freitag, den 30. Mai 1913,
vormittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft, Schloßstraße Nr. 34/36, II. Gesch. 858 I

Die Tagesordnung hängt im II. Gesch. des Dienstgebäudes zur Einsicht aus. 3690

Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 22. Mai. Se. Majestät der König wohnte mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses am heutigen Fronleichnamsfeste dem Vormittagsgottesdienste in der katholischen Hofkirche bei.

Nach dem Gottesdienste nahm Allerhöchstdieselbe im königlichen Residenzschlosse militärische Reibungen entgegen und empfing anschließend die Hofdepartementschefs zum Vortrag.

Darauf besichtigte Se. Majestät der König das neu-erbaute Restaurant „Italienisches Dörschen“ am Theaterplatz und kehrte dann nach Wachwitz zurück.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

* Im 4. Stück dieses Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landesconsistorium eine Verordnung auf Ein Sammlung einer allgemeinen Kirchenrolle für den Kirchenbau in Ober-Sachsen. — Eine weitere Verordnung betrifft die kirchliche Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, wonach am Sonntag, den 15. Juni, von den Geistlichen in der Predigt auf die Bedeutung dieses Tages in geeigneter Weise hinzuweisen und in das allgemeine Kirchengebet nach den Worten: „Segne Kaiser und Reich“ ein besonders vorgeschriebenes Gebet einzuschalten ist. — Es folgen die Mitteilungen über die im Jahre 1912 abgehaltenen 25 Diözesanversammlungen, von denen die in Grotzenhain im Anschluß an die Kirchenvisitation in der Ephoralstadt unter Leitung Sr. Magnificenz des Oberhofpredigers D. Dr. Dibelius

stattgefunden hat. Die Mitteilungen bieten eine interessante Übersicht über die reichhaltigen Beratungsgegenstände und lassen erkennen, welche Fragen vor allem im Vordergrund der kirchlichen Gemeindegemeinschaft stehen. Aus ihnen seien nur hervorgehoben die Verhandlungen über die Beschlässe der letzten Synode, über Handwerkervereinigungen, über kirchliche Liebesarbeit, Fürsorge der Straftatverurteilten, Pflege in der Diaspora etc. Auf den Versammlungen sind insgesamt 86 Ansprachen, Vorträge und Berichte gehalten worden. Sie waren von 1067 Geistlichen, 2042 Laien und 288 Ehrenvätern, also von 3497 Personen besucht. — Weitere Mitteilungen betreffen Personalveränderungen im Landesconsistorium, die neue Handkarte von Palästina, die von Konsistorialsekretär Kraut herausgegebene kommentierte Handausgabe der geistlichen Vorschriften über die Pensionverhältnisse der evangelisch-lutherischen Geistlichen und ihrer Hinterlassenen sowie die Disziplinarordnung für die evangelisch-lutherische Kirche im Königreich Sachsen, die Schrift „Kirche und Presse. 50 Leitfäden aus der Arbeit für die Arbeit. Von E. Sevierczewski und W. Start“. Preis 60 Pf. etc.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 21. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde über die Neubildung des Völkerausschusses für eine weitere fünfjährige Wahlperiode Beschluß gefaßt. Zur Annahme gelangten die Vorlage betreffend Änderung der Zudersteuer-Ausführungsbestimmungen, die Vorlage betreffend die Verlegung der Zollgrenze am Fischereihafen in Westmünde, die Vorlage betreffend Ausführung der §§ 366, 367 des Versicherungsgesetzes für Angestellte, der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Übergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, der Entwurf eines Gesetzes zur Einführung des Gesetzes über den Unterhaltungswohnort im Königreich Bayern und die Vorlage betreffend das Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts vom 23. Juli 1912 nebst der zugehörigen einheitlichen Wechselordnung.

Reichstag.

Die Heeresvorlage in der Budgetkommission.

Berlin, 21. Mai. In Fortsetzung der Beratung über den Antrag der Sozialdemokraten auf Abschaffung des Gardekörps und sonstiger Elitetruppen erklärte ein fortschrittlicher Redner dem Kriegsminister, es sei ein bedauerlicher Standpunkt, wenn man lieber an den Traditionen festhalten als die Heeresverfälschung annehmen wolle. Er gab zu, daß die Verhältnisse sich gebessert hätten. Aber die Mißstände seien doch so stark, daß der Kaiser selbst vergebens dagegen anzukämpfen versucht habe. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter bezeichnete die ganze Vorlage als unnötig, wenn sie an der Frage der Aufrechterhaltung oder Abschaffung von Privilegien scheitern könne. Der Kriegsminister erklärte, der Antrag der Sozialdemokraten treffe nicht allein das Gardekörps, sondern auch andere Regimenter in der Armee, für welche die Tradition von Wert sei. Ein anderer sozialdemokratischer Redner erklärte, seine Partei werde die Ausführungen des Kriegsministers ausschlagen, und zwar in dem Sinne, daß der Minister die Aufrechterhaltung der Garde für wichtiger halte als die Verstärkung des Heeres. Der Kriegsminister vertat demgegenüber seine geäußerte Auffassung, und wandte sich gegen die Verdrehung der von ihm ausgesprochenen Ansichten. Ein fortschrittlicher Abgeordneter sprach sein Bedauern über die Äußerungen des Ministers aus. Aus der Tradition werde leicht Nepotismus, der überall bekämpft werden müsse. Ein Zentrumsredner führte aus, der vorliegende sozialdemokratische Antrag sei gar nicht reif, Gesetz zu werden. Alle Bestimmungen des Reichsmilitärgesetzes und der Wehrordnung würden durch den Antrag aufgehoben. Ein konservativer Abgeordneter protestierte gegen die erfolgte Interpretation der Worte des Kriegsministers. Der unbesangene Zuhörer wies dem Minister zustimmen, zumal nach der von ihm gegebenen Erklärung. Ein nationalliberaler Redner wandte sich ebenfalls gegen die falsche Deutung, die in die Worte des Ministers hineingelegt worden sei. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erklärte, der Zweck seines Antrags sei, den Artikel 63 aufzuheben und die Einheitlichkeit der Armee herzustellen.

Die Budgetkommission des Reichstages lehnte schließlich in der Abstimmung den sozialdemokratischen Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Fortschrittler und Elsäßer ab. Die fortschrittliche Resolution wurde mit demselben Stimmenverhältnisse ebenfalls abgelehnt. Die nationalliberale Resolution, die den Reichskanzler ersucht, der Entwicklung der Armee entgegenzuwirken, die in wachsendem Maße zu Regimentern mit ausschließlich oder überwiegend abligem Offizierkorps geführt habe, wurde gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten am Kaiserhofe.

Das englische Königspaar in Berlin.

Berlin, 21. Mai. In den Prunkräumen der ersten Etage des Schlosses fand nach dem Eintreffen des englischen Königspaares Empfang statt. Die Schloßgardekompagnie und die Ehrenwache der Garde du Corps hatten die Ehrenposten gestellt. Während des Einzuges führte das Zeppelinluftschiff „Hansa“ Schleifenfahrten über dem Lustgarten aus.

Um 1 Uhr war Familien-Frühstückstafel. Bei dieser saß der König zwischen der Kaiserin und der Kronprinzessin, gegenüber die Königin zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen; rechts von der Kaiserin saß das hohe Brautpaar. Gleichzeitig war Marschallstafel im Elisabethsaal, an der die Geyolge und der Ehrendienst teilnahmen.

Am Nachmittag unternahm das englische Königspaar im Anschluß an einen Besuch beim Kronprinzenpaar und anderen Mitgliedern des Kaiserhauses eine längere Automobilfahrt nach den Havelseen. Morgen werden die englischen Majestäten dem Rennen auf der Grunewaldbahn beiwohnen.

Abends um 8 Uhr war Abendstafel bei Ihren Majestäten im Elisabethsaal. Der König von England führte die Kaiserin zu Tisch, der Kaiser die Königin, Prinz Ernst August die Prinzessin Viktoria Luise.

Audere fürstliche Hochzeitsgäste.

Berlin, 21. Mai. In den Hochzeitsfeierlichkeiten trafen im Laufe des heutigen Abends ferner ein: Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

Kopenhagen, 22. Mai. Prinz Waldemar von Dänemark ist mit seinen Söhnen, den Prinzen Tage und Axel, gestern abend zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin abgereist, wo die Herrschaften heute früh eintrafen.

Berlin, 22. Mai. Die Großherzogin Luise von Baden traf heute vormittag 9 Uhr 5 Min. hier ein. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessinnen Titel Friedrich und August Wilhelm, sowie Prinz Adalbert waren zur Begrüßung erschienen. Mit dem gleichen Zuge trafen der Fürst und die Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern, ferner Prinz und Prinzessin Max von Baden ein.

Um 10 Uhr 10 Min. trafen der Herzog von Cumberland, seine Gemahlin und Prinzessin Olga ein. Auf dem Bahnhofe stellte das erste Garderegiment zu Fuß die Ehrenkompanie; die Geleitsabron stellte das Gardelärassierregiment. Zum Empfang waren wiederum Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie zahlreiche Würdenträger der Staats- und Militärbehörden anwesend. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten im Gelanwagen unter lebhaften Ovationen des Publikums nach dem königlichen Schloß.

Kiel, 22. Mai. Prinz und Prinzessin Heinrich sind mit ihren Söhnen, den Prinzen Waldemar und Sigismund, nach Berlin abgereist.

Prinz Heinrich von Bayern ist heute vormittag 1/2 9 Uhr hier eingetroffen, wo er vom Prinzen Oskar von Preußen empfangen wurde.

Am Balkan.

Auf dem Wege zum Frieden.

Die Abänderungswünsche der Verbündeten.

London, 21. Mai. (Neuermeldung.) Der serbische Delegierte Rowakowitsch hat dem Staatssekretär Grey die Änderungen, welche die Verbündeten für den Entwurf der Friedensbedingungen in Vorschlag bringen, heute mitgeteilt. Die Verbündeten schlagen u. a. vor, daß alle Verträge, die vor dem Kriege in Kraft waren, gleich nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien wieder in Wirksamkeit treten und in Kraft bleiben sollen, bis sie durch Abkommen ersetzt werden, die einen Teil des endgültigen Friedensvertrags bilden. Ein weiterer Paragraph betreffend einen Ausgang nach der See für Serbien und eine Eisenbahn durch Albanien wird unnötig sein, falls von allen Mächten in dieser Hinsicht befriedigende Zusicherungen gegeben würden. Weiter wünschten die Verbündeten eine genauere Bestimmung der Funktion der Pariser Finanzkommission. Die Verbündeten

meinen, daß die verlangten Änderungen nicht berart sind, daß sie auf einen Einwand stoßen könnten. Sie würden alsdann bereit sein, die Friedenspraktimarien zu unterzeichnen.

Die Abfertigung der türkischen Truppen aus Albanien gesichert.

Konstantinopel, 21. Mai. Da die griechische Regierung neuerdings erklärt hat, daß sie sich dem Rücktransport der türkischen Westarmee aus Albanien nicht widersetzen werde, werden türkische Transportschiffe die Beförderung der Truppen unbehindert vornehmen können.

Kleine Nachrichten.

Paris, 21. Mai. Die im Lager von Saloniki befindlichen 3000 mohammedanischen Flüchtlinge werden mit Zustimmung der serbischen und bulgarischen Regierung nach den von den Serben und Bulgaren besetzten Gebieten übergeführt werden. Die Familien der noch im Lande befindlichen türkischen Offiziere und Beamten werden ebenso wie die kranken türkischen Soldaten nach Konstantinopel und Smyrna geschickt werden.

Ausland.

Osterreichisches Abgeordnetenhaus.

Die äußere und innere Politik.

Wien, 21. Mai. Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten ersten Lesung des Budgetprovisoriums wandte sich der tschechische Abgeordnete Staniek gegen die äußere Politik Osterreich-Ungarns. Die Monarchie dürfe auf dem Balkan nicht mit Gewalt auftreten, wenn sie sich Freunde schaffen wolle. Sie hätte mit den Balkanstaaten einen Vertrag schließen sollen, daß die albanische Küste unbefestigt bleibe. Ein künstliches Albanien werde den Frieden auf dem Balkan nicht sichern. Auch die innere Politik der Monarchie müsse der nationalen Zusammensetzung des Staates angepaßt sein. Die Tschechen wollten einen Ausgleich, aber nicht um jeden Preis, sie wollten die Gleichberechtigung beider Völker in den böhmischen Ländern. Der Christlich-Soziale Stöckler erklärte: Unsere auswärtige Politik war vollständig im Recht, unsere Interessen zu wahren und zu sichern. Wir begreifen nur nicht die Geheimnistuerei des auswärtigen Amtes während des Krieges. Die militärische Bereitschaft war absolut notwendig, um uns vor Überraschungen zu schützen. Sozialdemokrat Dr. Adler verwies auf die große wirtschaftliche Not der breiten Bevölkerung und warf der Leitung der inneren Politik vor, daß sie fortgesetzt Mißgriffe begehe. Heute wisse man, daß die Kriegsgefahr nicht von außen, sondern von innen gekommen sei, daß sie eine fingierte, vom literarischen Bureau herbeigeführte sei. Wenn die Monarchie zu Beginn des Balkankrieges den Balkanstaaten volle Freiheit ihrer Aktion gelassen und von ihnen nur ein selbständiges Albanien mit Skutari verlangt hätte, so wäre dieses Ziel wahrscheinlich billiger ohne kriegerischen Aufwand zu erreichen gewesen. Die Sozialdemokraten hätten nur die schärfste Verurteilung der Politik dieser Regierung. Der italienische Abgeordnete Vitacco protestierte gegen die fortschreitende Slawisierung Triests und des Küstenlandes, das den Zielen des Bündnisses mit Italien zuwiderlaufe. Das Verhalten der Regierung und der Parteien zur italienischen Rechtsfakultät sei unloyal, und könne nicht ohne Rückwirkung auf die öffentliche Meinung Italiens bleiben.

Die böhmische Krise.

Prag, 21. Mai. Nach Meldungen tschechischer Blätter soll die Finanznot Böhmens durch ein Darlehen behoben werden, das ein Konsortium tschechischer Sparkassen im Betrage von 8 Mill. Kronen gewährt, nachdem die Anleiheversuche bei andern in- und ausländischen Instituten vergeblich gewesen sind.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Die Kreditfrage.

Paris, 21. Mai. Kriegsminister Etienne erklärte gestern im Budgetausschuß der Kammer bei der Begründung der Kreditvorlage von 442 Mill., die für die Zurückbehaltung der Jahresschiffe erforderlichen Maßnahmen seien so dringender Natur, daß er es auf sich genommen habe, die Ausgaben unverzüglich und auf seine eigene Verantwortung zu machen. Diese Erklärung rief bei den Radikalen und Sozialisten große Erregung hervor. Eine von den Sozialisten Sembat und Thomas beantragte Resolution, durch die der Minister aufgefordert wurde, keinerlei Ausgaben vorzunehmen, bevor die Kammer die erforderliche Bewilligung erteilt habe, wurde mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt. — Jaurès greift den Kriegsminister in der „Humanité“ lebhaft an und bezeichnet dessen Vorgehen als ungesetzlich. Die Kammer werde zu erklären haben, ob es eine erlaubte und regelmäßige Sache anzusehen sei, daß der Kriegsminister auf seine eigene Autorität hin den Kredit von 400 Mill. verwendet.

Etienne erklärte der Finanzkommission des Senats, 332 Mill. würden auf das Budget für 1913 gebracht werden, davon 130 Mill. für Kasernenbauten.

Der Berichterstatter des von dem Budgetausschuß der Kammer ernannten Unterausschusses zur Überwachung der Ausgaben für die Durchführung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit Vénazet hat mit dem zuständigen Abteilungschef des Kriegsministeriums eine Besprechung gehabt und eine Verringerung der ursprünglichen Kreditforderung um etwa 50 Mill. durchgesetzt. Die sozialistisch-radikale Gruppe beantragte ihren Vertreter im Verbands der linksrepublikanischen Parteien, sich einem etwaigen Widerspruch gegen den Beschluß der Regierung, die Kredite ohne vorherige Zustimmung des Parlaments zu verwenden, anzuschließen.

Patés Bericht.

Der von dem Deputierten Paté im Namen des Heeresausschusses erstattete Bericht über die dreijährige Dienstzeit stellt zunächst fest, daß Frankreich im Falle eines Krieges zu Beginn der Operationen nur auf seine eigenen Kräfte zählen dürfe, und untersucht so-

bann, welche Stellung die deutsche Armee nach Durchführung der Wehrvorlage gegenüber der französischen Armee haben werde. Die Friedensstärke der deutschen Armee werde — die Offiziere nicht mitgerechnet — 863 000 Mann aufweisen. Die Wehrvorlage, für welche die Orientereignisse zum Vorwand gedient hätten, werde eine doppelte Wirkung haben: Das deutsche Heer werde erstens imstande sein, mit größerer Geschwindigkeit und stärkerer Macht als früher, gleich zu Beginn der Mobilisierung einen Angriff zu versuchen, zweitens die gesamten Operationen mit Mannschaften beginnen zu können, die jünger und moralisch und körperlich geeigneter sein werden als in der französischen Armee. Während also Deutschland in einer nahen Zukunft über 863 000 wohlgeschulte und modern ausgerüstete Soldaten verfügen werde, könne Frankreich, wenn man von den algerischen Hilfstruppen und den nach Marokko entsandten Mannschaften absehe, nur über 480 000 Mann verfügen, die dem Deckungsbedarf entsprechen und den Kern der mobilisierten Armeekorps bilden sollen. Das Gesetz von 1905 über die zweijährige Dienstzeit habe zwar die vorgezeichneten Mannschaftsbestände ergeben, aber die Zahl der Kapitulanten sei hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Überhaupt müßte die Infanterie dazu dienen, die neuen Waffengattungen (Luftschiffe, Telegraphenkompanien etc.) mit Mannschaften zu versorgen. So sei es gekommen, daß nach der Entlassung der Jahresschiffe im September vorigen Jahres die nicht verlästerten Kompanien einen Bestand von nur 50 bis 75 Mann hatten. Patés Bericht schließt: Die Regierung, in Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung, die durch einen sicheren Instinkt geleitet wurde, mußte darauf sehen, nicht durch die gewalttätige Verwirklichung einer Drohung überrascht zu werden, die in der Luft lag und noch nicht verschwunden ist. Der Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit entspricht der Notwendigkeit des Augenblicks und den Forderungen der Zukunft selbst für den Fall, daß bei unseren Nachbarn neue Verstärkungen stattfänden. Die jetzt von dem Lande geforderte Anstrengung bedeutet ein Maximum, aber sie ist notwendig und wird allen Möglichkeiten gerecht. Keine politische oder persönliche Rücksicht dürfe ihre Annahme verzögern oder ihre Reichweite einschränken.

Die Soldatenkundgebungen in Frankreich.

Paris, 21. Mai. Mehreren Blättern zufolge veranfaltete in der Kaserne des Vorstadtviertels Clignancourt die 1. Kompanie des Infanterieregiments im Kasernenhofe eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und sang dabei die Internationale. Bei der Kundgebung auf der Place de la République wurde ein Unteroffizier, der gegen die Manifestanten einschreiten wollte, von den Soldaten und der Volksmenge verhöhnt.

In Nancy veranfaltete eine Anzahl Soldaten des 8. Artillerieregiments in einem Mannschaftsraum eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und sang die Internationale. Mehrere Artilleristen wurden ins Gefängnis abgeführt und die Mannschaften der betreffenden Batterien mit Kasernenarrest bestraft. — Heute nacht wurden in verschiedenen Kasernen kleine Aufschlagzettel angelegt, die gegen die Zurückbehaltung der Jahresschiffe 1910 Einspruch erheben und die Soldaten auffordern, sich am nächsten Sonntag auf dem Stanislausplatz an einer Kundgebung zu beteiligen.

Im Hofe der Tourelles-Kaserne in der Avenue Gambetta versammelten sich an 150 Mann und riefen: „Nieder mit den drei Jahren!“ Sie zerstreuten sich jedoch sofort auf Befehl ihres Vorgesetzten.

Der „Temps“ meldet, man habe in Toul den Entwurf eines von einem Soldaten an Jaurès gerichteten Briefes gefunden, in dem mitgeteilt wird, daß eine große Straßendemonstration während des Papstreiches am letzten Sonnabend vorbereitet gewesen, jedoch durch Spionage verhindert worden sei.

In Châlons sur Marne versuchten gestern einige Artilleristen eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung eines Jahrganges bei den Fahnen, gingen jedoch auf Zureden eines Unteroffiziers auseinander.

Paris, 22. Mai. In dem Vororte Pont St. Vincent bei Toul versuchten Soldaten eine Kundgebung. Drei Räubersführer sollen verhaftet worden sein. In Commercey und Lérouville im Moseldepartement versammelten sich eine Anzahl Soldaten des 154. und 155. Infanterieregiments im Kasernenhofe und sangen die Internationale. Die Regimentsobersten griffen ein und machten der Demonstration ein Ende. In jedem Regiment wurden etwa zehn Soldaten verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. In Châlons sur Marne versuchten mehrere Soldaten auf der Straße zu demonstrieren, wurden jedoch von einem Unteroffizier vertrieben.

Die konservative „Autorité“ erklärt: Es gibt nur ein Rettungsmittel. Man muß mit den Vorgesetzten der Vergangenheit brechen. Der allgemeine Arbeiterverband und der „Sou du soldat“ müssen aufgelöst werden. Wenn die Regierung dies verweigert, dann dürfen wir sagen, daß sie Komödie spielt und in gleicher Weise die Parteien der Rechten und der Linken täuscht. Der radikale „Rappel“ schreibt: Wir beschwören die radikalen Republikaner, bei denen der demokratische Geist mit dem leidenschaftlichen französischen Patriotismus gepaart ist, sich diese Vorzeichen einer drohenden Umwälzung klar vor Augen zu halten. Niemand sieht man einer unerbittlichen Reaktion näher, als wenn eine Anarchie droht. Mehrere Blätter veröffentlichten den Wortlaut eines Aufrufs, der am vorigen Freitag unter der Befugung von Toul verbreitet wurde. Das Schriftstück fordert die Soldaten auf, sich gegen den von der Kammer beschlossenen Staatsstreik anzulehnen und zur Gewalt und zu Gesekwidrigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. In allen Regimentern Frankreichs, besonders aber in Orléans, würden gleichzeitig Kundgebungen stattfinden. Der Schluß lautete: „Nieder mit dem Militär, nieder mit dem dritten Jahr.“

General Pau, der gestern Abend aus Toul hier eingetroffen ist und mit dem Kriegsminister Etienne eine Unterredung hatte, erklärte einem Berichterstatter u. a.: Die Garnison von Toul ist vollständig ruhig. Die Soldaten erfüllen ihre militärische Pflicht mit peinlicher Genauigkeit. Niemand haben sie auf der Straße die Vorgesetzten mit größerer Präzision begrüßt als

jeht. Im Dienst haben sie sich übrigens keinerlei Verschlingungen zu schulden kommen lassen. Wir stehen nicht einer militärischen Menterei gegenüber, sondern einer Bewegung politischen Ursprungs. Ich kenne die in Toul stehenden Pariser, die zumeist aus den Arbeitervierteln kommen, seit langem. Sie bilden sich ein, daß sie auch in der Uniform weiterhin Bürger sind, und wenn man ihnen ein Bürgerrecht bestreitet, so ist das Versammlungsrecht, so enträften sie sich in naiver Weise, als ob dies eine Ungerechtigkeit wäre. Wir haben eine neue Erscheinung vor uns: Das Eindringen des Syndikalismus in die Kaserne, und gerade das ist gefährlich. Die Militärbehörde kann einschreiten, wenn ein Fehler begangen wurde, sie kann den Ursprung des Übels angeben, aber sie ist außerstande, ihm vorzubeugen. Das gehört nicht zu ihren Befugnissen. Es ist Sache anderer Kreise, hier die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Das Strafgericht.

Nancy, 21. Mai. General Goetschy, Kommandant des XX. Armeekorps, hat einen Tagesbefehl erlassen, der besagt, infolge der bedauerlichen Vorfälle in Toul seien zunächst noch vor Abschluß der Untersuchung folgende Maßnahmen verhängt worden: 16 Militärpersonen sind dem Kriegsgericht überwiesen, 15 zur Verurteilung in Strafteilungen vorgeschlagen, 40 mit Arrest zwischen 30 und 60 Tagen bestraft, 13 wegen Schloßheit in der Handhabung ihrer Befugnisse völlig degradiert oder in einen niedrigeren Grad versetzt.

Altersversicherung in Schweden.

Stockholm, 22. Mai. Der schwedische Reichstag hat spät in der Nacht nach lebhafter Debatte den Regierungsentwurf über die allgemeine Altersversicherung mit einigen vom Ausschuss vorgeschlagenen und von der Regierung gebilligten Änderungen angenommen. Der Gesetzentwurf fand bei allen Parteien günstige Aufnahme. Er kam mit 111 gegen 28 Stimmen in der Ersten Kammer und mit 172 gegen 25 Stimmen in der Zweiten Kammer zur Annahme.

Der japanisch-kalifornische Zwist.

Washington, 21. Mai. Wie dem Staatsdepartement mitgeteilt wird, hat Japan die amerikanische Antwort auf die japanischen Vorstellungen hinsichtlich der Land-erwerbsgesetzgebung für Ausländer günstig angenommen, so daß die Lage jetzt besser erscheint.

Mexiko.

Die französische Anleihe.

Mexiko, 21. Mai. (Meldung des Neuterischen Bureaus.) Der Kongreß hat gestern nacht den Vertrag über die sechsprozentige Anleihe von 20 Mill. Pfund Sterling mit einem Emissionskurs von 90 Proz. angenommen. Die Anleihe ist in 10 Jahren amortisierbar und wird durch 38 Proz. der Fokseinnahmen garantiert. Sie ist mit französischen Bankiers abgeschlossen, aber englische Interessenten nehmen an der Emission teil. Der Kongreß wird noch einige Einzelheiten des Vertrages zu beraten haben.

Canadas Flottenbill.

London, 22. Mai. Die „Times“ meldet aus Ottawa: Wie man erfährt, hat eine Parteiversammlung der liberalen Senatoren beschlossen, zur Flottenvorlage ein Amendement einzubringen, wonach die Vorlage erst Gesetzeskraft erlangen soll, nachdem die Nation entweder durch ein Plebiszit oder durch eine allgemeine Wahl ihre Billigung ausgesprochen habe. Dasselbe Amendement wurde 1910 von den Konservativen beantragt.

Kleine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 21. Mai. Da der zum Bürgermeister von St. Petersburg gewählte ehemalige Adelsmarschall des Distrikts St. Petersburg, Schubin Pobjedoff, vom Kaiser nicht bekräftigt ist, sind Neuwahlen angeordnet worden. — Bakarek, 21. Mai. Im Senat schlug heute der frühere Minister Witati vor, zum Andenken an den römischen Ursprung der rumänischen Nation in Bukarest eine bronzene Kopie der Trajanssäule zu errichten. Der Minister des Innern Take Jonescu erklärte, die Regierung schließe sich diesem Vorschlag an und werde den erforderlichen Kredit gewähren. — Paris, 21. Mai. Aus Madrid wird gemeldet, daß der Handelsminister Villanueva die Kammerpräsidentenschaft übernehmen und durch den ehemaligen Handelsminister Gasset ersetzt werden wird. Graf Romanones habe dadurch einem Zwist zwischen beiden Gruppen der liberalen Partei vorgebeugt.

Heer und Marine.

Torpedoboot „V 3“ wieder flott.

Swinemünde, 21. Mai. Das gestrandete Torpedoboot „V 3“ ist heute mittag 1 Uhr freigekommen und wird von dem Bergungsdampfer „Hagen“ der Reederei Spruth-Greifswald nach Swinemünde geschleppt.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Röbe“ am 20. Mai in Sansibar, S. M. S. „Lingtau“ am 20. Mai in Kanton, S. M. S. „Sultan“ am 19. Mai in Cuxhaven, S. M. S. „Goeben“ mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 21. Mai in Alexandria.

Parteiabewegung.

Nationalliberaler Beamtenauschuß. — ak. Man schreibt uns: Der Ausschuß zur Vorbereitung von Richtlinien eines neuen Beamtengesetzes, den der Vertretertag des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen eingesetzt hat, ist am 18. Mai in Leipzig zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Der Ausschuß konstituierte sich und wählte zum ersten Vorsitzenden Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher-Tresden, zum zweiten Vorsitzenden Staatsrat Ritter-Leipzig, zum dritten Vorsitzenden Lehrer Kuttner-Wittweida; zum ersten Schriftführer Amtsgerichtsdirektor Stroh-Tresden, zum zweiten Schriftführer Oberpostassistenten Rausch-Ghemmich, zum dritten Schriftführer Amtsgerichtsdirektor Rühlke-Planen. Der Ausschuß nahm zunächst Zuwahlen vor. Ihm gehören alle größeren Beamtengruppen und alle in ihnen vertretenen wesentlichen Richtungen an.

Mannigfaltiges.

Dresden, 22. Mai.

* Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden die Korporationen an der Königl. Technischen Hochschule am Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr einen Kommerz im großen Saale des Vereinshauses, Binzendorferstraße, abhalten.

Die Ortsgruppe Dresden des Sächsischen Staatsbeamtenbundes hält am Sonnabend abend 10 Uhr in den Sälen des „Edorado“, Steinstraße, eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ab.

* Das vom hiesigen Ortsauschuß für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die Christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten eingeleitete Sammelwerk hat bis jetzt eine Summe von rund 20 000 M. erbracht. Um einen Überblick über das Gesamtergebnis der Sammlung in unserer Stadt zu gewinnen, ersucht der Ortsauschuß, an dessen Spitze die Herren Kreisauptmann Dr. v. Oppen und Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler stehen, um Rückgabe der ausgegebenen Sammelkarten unter Beifügung der gespendeten Beiträge an die Stadthauptkasse im neuen Rathaus bis zum 28. d. M. Es wird gehofft, daß das Gesamtergebnis der Sammlung unserer Stadt Zeugnis dafür ablegen wird, daß die Bürgerchaft unserer Stadt nicht zurücksteht, wenn es gilt, ein Werk zu unterstützen, das für die Verbreitung deutscher Kultur und deutschen Wesens und für die Weiterentwicklung unserer Kolonien von größter Bedeutung ist, das ein Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung des deutschen Volkes für unseren Kaiser sein soll am Ehrentage seines 25jährigen Regierungsjubiläum. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Beiträge nehmen entgegen die Sächsische Bank, Schloßstraße 7, und die Stadthauptkasse im neuen Rathaus, erstes Gesch., Zimmer 160.

* Der große Haupt- und Festausschuß zur Vorbereitung der Kaiser-Jubiläumfeier, die in vier Sälen der Stadt am Sonntag, den 15. Juni, stattfinden sollen, tagte vorgestern im „Reichsbanner“ unter Leitung des Hrn. Stadtrats Dr. Hopf. Hr. Stadtrat Wilhelm berichtete über die Finanzangelegenheit und hob hervor, daß man an den Rat herangetreten sei, um einen Beitrag zu den Kosten zu erbitten, und daß man im übrigen auf freiwillige Spenden angewiesen sei. Weiterhin berichteten die Vorsitzenden der vier Vorkomitees über die Programmverträge, und zwar Hr. Rechtsanwalt Dr. Lehmann über die Feier im „Ausstellungspalast“, Hr. Rechtsanwalt Dr. Kaiser über die in der „Großen Wirtschaft“, Hr. Dr. med. Baumann über die im „Vindeschen Bad“ und Hr. Hänisch über die im „Konstantia“. Die Festlichkeiten werden in der Hauptsache in allgemeinen Gesängen, Chorgesängen, Orchesterdarbietungen, Festreden, turnerischen Vorführungen und der Aufführung eines Festspiels bestehen. Vormittags finden in allen Kirchen Festgottesdienste statt, und zwar werden die Parochialmitglieder (waterländische Körperschaften mit Fahne und hier und da auch mit Musik, anderwärts unter Glockengeläute) in geschlossenem Zuge nach ihrer Kirche ziehen. Die Inszenierung und Einstudierung der Festspiele „Der Kaiserbecher“ von H. A. Weisler und „Die Vaterlandsfreunde“ von G. Jergang hat in uneigennützigster Weise Hr. Direktor Witt übernommen. Der Hauptauschuß ersucht dringend, daß sich diejenigen Vereine, die sich an den Festtagen nach den Kirchen beteiligen wollen, mit dem Vorsitzenden des Festauschusses Hrn. Kaufmann Richard Beyer, Am See 16, umgehend in Verbindung setzen möchten.

* Die Errichtung künstlerisch ausgestatteter Trinkbrunnen an geeigneten Stellen der öffentlichen Straßen und Plätze bezweckt ein Antrag des Stadtverordneten Dr. Hänel und Gen., der in der heutigen Stadtverordnetenversammlung mit zur Beratung steht. Der Antrag wünscht außerdem die Umgestaltung der schon vorhandenen Pumpbrunnen und Druckbrunnen zu Trinkfässen für Menschen und zu einem Straßenschmuck.

* Der Überwachung des Lebensmittelverkehrs ist die Hauptarbeit des unter der Leitung des Prof. Dr. Beythien stehenden Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden gewidmet. Über seine Tätigkeit im verflochtenen Jahre gibt ein in der „Pharmazeutischen Zentralthalle“ erschienener Bericht Aufschluß, dem folgendes entnommen sei: Die Zahl der eingelieferten Proben betrug 8700. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Beanstandungen noch weiter zurückgegangen; von 11,6 Proz. im Jahre 1911 auf 10,2 Proz. Die regelmäßigen Revisionen der Fleischerereien ergaben, daß hier mit vereinzelt Ausnahmen durchaus befriedigende Zustände herrschen. Insbesondere wurden die im Fleischbeimengungsgehalt verbotenen Konservierungsmittel, vor allem Vorsäure und schweflige Säuren, nicht angetroffen. Auch bei der Wurst hat die regelmäßige Überwachung des Verkehrs das völlige Verschwinden von Konservierungsmitteln und Wehrluz zur Folge gehabt; ja selbst die auf der Vogelweide entnommenen Proben erwiesen sich als einwandfrei. Die Überwachung des Milchhandels ließ erkennen, daß der Reinheitsgrad der nach Dresden gelieferten Milch allen billigen Anforderungen entspricht und daß auch die Zahl der eigentlichen Verfälschungen sich innerhalb mäßiger Grenzen gehalten hat. Trotzdem litt die Dresdner Milchversorgung auch im Berichtsjahre an dem Uebelstande, daß der Nährstoffgehalt der Milch wegen des Fehlens einer Fettgrenze im Milchregulativ mehr und mehr zurückging. Das neue Milchregulativ, das am 1. Januar 1913 in Kraft getreten ist, läßt eine Besserung der seitherigen Uebelstände erhoffen. Die Untersuchung von Käse ergab einige unerfreuliche Erscheinungen. Den reichsten Fettgehalt (rund 36 bis 59 Proz.) wiesen Brie, Camembert und Sahnekäse auf, gute Käseforten in diesem Sinne sind ferner Holländischer Rahmkäse, vollfetter Tilsiter, Reuschhater, Frühkäse aus Vollmilch, Münsterkäse. Die übrigen Käse zeichnen sich trotz ihrer zum Teil hochtrabenden Bezeichnung durchweg durch einen aberaus niedrigen Fettgehalt aus. Auch ist der Wassergehalt dieser Weichkäse in beständigem Anwachsen begriffen, und zwar meist im umgekehrten Verhältnis wie der Fettgehalt. Die im hiesigen Butterhandel herrschenden Verhältnisse dagegen können im großen und ganzen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die eingelieferten Getreide- und Leguminosenmehle waren mit Ausnahme

einer einzigen, dumpfig und niedrig schmeckenden Probe unverdorben und ebenso unverfälscht. Die seither auch so oft beobachteten mißbehaltigen Mehle sind jetzt völlig aus dem Handel verdrängt. Die Untersuchung der eingelieferten Proben von Brot und anderen Backwaren ergab, daß größere Verfälschungen nicht verübt worden waren, doch mußten mehrere Erzeugnisse als verdorben bezeichnet werden. Das Dresdner Brot kann, wie im Berichte geurteilt wird, nach Schmachhaftigkeit und Nährwert sehr wohl den Wettbewerb mit den tagtäglich neu auftauchenden Spezialitäten, wie Idealbrot, Simonsbrot, Vollkornbrot, Schläterbrot etc. aushalten. Nicht allenthalben einwandfrei waren Kunstmarmeladen und Gelees. Wegen der zahlreichen Beanstandungen von Honig im Vorjahre erschien es nicht angängig, die Überwachung dieses wichtigen Handelsartikels einzuschränken. Unter dem als Honig schlechthin oder als „Bienenhonig“ oder als „garantierter reiner Bienenhonig“ verkauften Erzeugnissen befanden sich mehrere, die einen übermäßigen Gehalt an Rohrzucker (28 bis 34 Proz.) aufwiesen und daher als verfälscht beanstandet wurden. Von Weinen war auf Grund der chemischen Analyse keiner zu beanstanden, wohl wurden einige Verfälschungen gegen das Weingeist festgestellt. Recht unerfreuliche Zustände herrschen neuerdings im Verkehr mit sogenannten Nährsalz- oder Gesundheitskaffees, die zum großen Teil unter irreführenden Bezeichnungen vertrieben werden. Die regelmäßig ausgeführten Analysen des Dresdner Wasserleitungsnetzes ergaben die gleichen Befunde, wie in den früheren Jahren; mehr und mehr ließen aber die aus den Kreisen des Publikums laut werdenden Beschwerden die Beseitigung der Creosothir oder Clonothir, wie sie jetzt heißt, dringend erwünscht erscheinen. Die von der Wasserwerksdirektion ergriffenen Maßnahmen lassen einen günstigen Erfolg in absehbarer Zeit erhoffen. Die Untersuchung der meist von auswärts eingelieferten Brunnenwässer ergab ein höchst unerfreuliches Bild von dem Stande der Wasserversorgung auf dem Lande und veranlaßte mehrfach die Beseitigung verseuchter Anlagen. Weiter beschäftigt sich noch der Bericht mit den Ergebnissen der Untersuchung von Gebrauchsgütern und technischen Gegenständen und toxiologisch-forensischer und physiologischer Untersuchungen.

* Der Vergnügungsausschuß für den Kinder- und Jugendhilfsfest (Blumentag) in Dresden und Umgebung am 31. Mai hielt am Montag unter Leitung des Hrn. Prof. Groß eine längere Sitzung ab, aus deren Verlauf zu entnehmen war, daß der festliche Teil des Blumentages dem vollständigen Charakter der Veranstaltung entsprechen und allen Bevölkerungskreisen etwas Passendes zur beliebigen Auswahl anbieten wird. Die Vorbereitungen für die einzelnen Vergnügungen sind in der Hauptsache, dank dem Fleiß der Bezirksdamen und der sonstigen beauftragten Persönlichkeiten, beendet. Die Dresdner Künstlerchaft hat für den Blumentag große Opferfreudigkeit an den Tag gelegt. Das Zentralthheater wird bereits am Vorabend des Blumentages eine von Hrn. Direktor Nachmann veranstaltete Festvorstellung zum Besten des guten Zweckes bieten. Eine Anzahl Dresdner Schulen veranstalten Schulfeste. Die Festmessen werden früh 6 Uhr durch Quartettvorträge der Pfäfer des Stadtvereins für innere Mission in der Friedrichstädter Markthalle eingeleitet. Von 11 Uhr bis 1 Uhr finden eine größere Anzahl öffentliche Plakatskisten der Dresdner Militärkapellen und des vom Allgemeinen Musikerverein zu Dresden gestellten Orchesters statt, und nachmittags von 4 Uhr spielt die Postbeamtenkapelle in den Zwingeranlagen. Das Straßenbild werden mannigfache Umsätze beleben und Kaspertheater, Karussells, Luftkugeln etc. bieten an geeigneten Plätzen Gelegenheit zu billigem Kurzweil für jung und alt. Der Große Garten wird von früh bis abends vom Blumentag beherrscht sein. Das reizvollste Blumentagsvergnügen wird hier der Korso der Kinder sein, dessen Umlauf, die nur zum kleinen Teil durch den Eintritt gedeckt werden, Frau Fabrikant Zieg in hochherziger Weise übernommen hat. Außerdem veranstalten eine Reihe Vereine u. Sonderveranstaltungen zum Besten des Blumentages, von denen der Ausschuss dankend Kenntnis nahm.

* Der Verband der mittleren Regierungsbeamten (Zivilianwärter) hielt kürzlich seinen Verbandstag in Dresden ab. Er war zahlreich besucht. Wie früher, waren auch diesmal wiederum Vertreter der mittleren Beamten des Ministeriums des Innern und sämtlicher sächsischer Kreis- und Amtshauptmannschaften anwesend. Der umfangreiche Tätigkeitsbericht des Vorstandes wurde mit Dank entgegengenommen. Einige empfehlenswerte Veranstaltungen für Aus- und Weiterbildung sollten allgemein eingeführt, das Ministerium des Innern aber ersucht werden, Mittel für Vertiefung der Berufsausbildung zu bewilligen. Die zielbewußte Arbeit des R. S. M. S. wurde mit Dank anerkannt. Die in gemeinsamer Arbeit mit ihm erreichten Verbesserungen im Beamtenstand wurden mit Freuden festgestellt, der Vorstand zu unentwegter Weiterarbeit an den Zielen des Verbandes beauftragt. Die Jahresrechnungen wurden richtig gesprochen, der Verbandsbeitrag einstimmig vom laufenden Jahre ab erhöht. Eine eingehende Aussprache verursachte Ungleichmäßigkeiten in Anstellung und Beförderung. Sie zu beseitigen hielt die Versammlung einstimmig für nötig. Die Schwierigkeit der Prüfungen infolge des völlig unbegrenzten Prüfungsgebietes wurde festgestellt. Weiter wurde beschlossen, den Diätisten Fürsorge bei Invalidität und Krankheit zu sichern. Gewisse Wünsche der Kassensührer sollen wie früher auch weiterhin gemeinsam vertreten werden. Die Erhöhung der Mitgliederzahl wurde mit Genugtuung festgestellt. Die Versammlung stimmte dann der Ansicht des Vorstandes einstimmig zu, daß den Beamten das Recht, Einsozialvereinigungen und ähnlichen Einrichtungen nicht sozialdemokratischen Charakters beizutreten, oder solche zu gründen, keinesfalls genommen werden dürfe, daß aber von der erwähnten Selbsthilfe nur im äußersten Notfalle Gebrauch gemacht werden solle. Die Beamten mit ausreichenden Gehältern möchten sich an diesen Unternehmungen nicht beteiligen. Die Frage der Ritteranwärter wie der Offiziersversorgung fand die volle Aufmerksamkeit der Versammlung, die sie in einstimmigen Beschlüssen festlegte. Vorstands- und Landesausschuwahlen vollendeten die Tagesordnung der Versammlung. Am Schlusse wurde noch um zahlreichen Besuch des am

1. Juni in Zwickau stattfindenden Verbandstages gebeten.

* Im Zentralthheater finden am 25. d. M. die beiden letzten Sonntagsvorstellungen mit dem ausgezeichneten Variétéprogramm und dem Gastspiel Heinrich Prang in der Militärburleske „Der Stolz der dritten Kompanie“ statt.

* Vor einigen Wochen wurden in der Vorstadt Lößtau verschiedene Male öffentliche Feuermelder in der Nachtzeit mißbräuchlich in Tätigkeit gesetzt und dadurch Löschzüge zwecklos zum Ausruhen gebracht. Als schließlich zu den Nachforschungen ein Polizeihund verwendet wurde, gelang die Ermittlung des Unzufriedenen in der Person des am Kottig-Balkenweg in unmittelbarer Nähe eines Weibers wohnenden 22-jährigen Eisendrehers Ditrich, der nunmehr vom hiesigen Landgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die Gewinnliste der vorgestern gezogenen 38. Dresdner Pferdelotterie ist der heutigen Nummer unseres Blattes als Sonderbeilage angefügt.

* Die zweite Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Landgerichtsrats Oberjustizrat Reichardt, verhandelte gegen den 46 Jahre alten Privatgelehrten Karl Georg Albrecht Felix Eylers und dessen Mutter, die 70 Jahre alte, noch unbestrafte Privata Louise Friederike Dorothea Elsa ledige Eylers. Beide aus Mecklenburg-Schwerin, wegen Urkundenfälschung und Betrugs bez. wegen Begünstigung und Beihilfe. Eylers verweigerte die Auskunft über seine Abstammung. Im Jahre 1908 wurde er vor dem hiesigen Königl. Landgericht wegen Begünstigung und Beihilfe unbefugten Iteffagrens „Professor“ und „Dr. phil.“ zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis und 4 Wochen Haft verurteilt. In dem vorliegenden Strafprozeß ist Eylers beschuldigt, während der Monate August und September v. J. in Dresden unter Benützung fälschlich angefertigter Schriftstücke zwei Uhrmacher um goldne Uhren, Ketten und Ringe im Werte von 1700 M., mehrere Gastwirte in Dresden und Pirna um den Betrag für Wohnung und Beche betrogen, ferner sich in einigen Fällen Darlehen erschwindelt zu haben. Der Mitangeklagten Eylers wird beigegeben, daß sie ihrem Sohne zum Teil hierbei verschiedentlich Beihilfe geleistet, und ihm die Vorteile seiner Vergehen gesichert hat. Nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme wurde die Eylers zu 1 Woche Gefängnis, Eylers zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

* Eine Vorfeier aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstalteten die nationalen Ortsvereine gestern abend im Saale des Wälschischen Gasthofes in Cosselbaude. Die Feier fand in der Form eines Heimattages statt und trug eine vorwiegend literarische Note, da drei namhafte Schriftsteller an der Ausführung beteiligt waren, was wohl nicht mit Unrecht auf die Errichtung des Sächsischen Journalisten- und Schriftstellerheims im nahen Oberwartha zurückzuführen ist. Der freundliche Saal war mit den Fahnen der nationalen Ortsvereine und mit duftenden Räucherkerzen geschmückt, aus deren Grün die Blüten Ihrer Majestät des Kaisers und des Königs hervorleuchteten. Nach dem Festmarsch des Forsterischen Streichquartetts begrüßte der Leiter des Abends Hr. Schriftsteller Leutnant A. D. Reschwig die Festversammlung mit herzlichen Worten und hieß besonders die anwesenden Vertreter der Behörden willkommen. Man habe für die Vorfeier von Königs Geburtstag den Charakter eines Heimattages gewählt, da wohl kaum ein Fürst so im Boden seiner Heimat wurzele, als Sr. Majestät der König. Daran schlossen sich die Vorträge schlichter Volkslieder durch den Männergesangsverein des Eisenwerkes Meurer-Cosselbaude, worauf Hr. Pastor Wendler-Cosselbaude die Festrede hielt. Er feierte in begeisterten Worten die Schönheiten unserer sächsischen Heimat und die Heimatliebe. Leider gäbe es jetzt viele, die ihre Heimat nicht mehr kennen wollen und sich von der Liebe zu ihr abgewendet haben. Demgegenüber sei es eine Pflicht der nationalen Kreise, Heimatliebe zu äben, Heimatchutz zu treiben und Heimatpolitik zu fördern. Zum Schlusse wies der Redner auf den bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Königs hin, dessen Heimatliebe Vorbildlich für alle Sachsen sei und der sich als Landesherr und als wirklicher Vater seines Volkes alle Sachsenherzen erobert habe. Die gehaltvolle Ansprache klang aus in ein dreifaches Hurra auf unsere sächsische Heimat und auf Sr. Majestät den König, in das die Festversammlung freudig einstimmte worauf die Sachsenhymne stehend mitgeungen wurde. Einen hohen Genuß boten die nun folgenden Liebesvorträge der Jrl. E. und R. Engert-Cosselbaude. Es waren schlichte, anspruchsvolle Volkslieder, die aus dem duftenden Birkenhain auf der Bühne erklangen und die innig und mit gluckereinen Stimmen zu Gehör gebracht wurden. Dann folgten Vorträge eigener Dichtungen des Hrn. Schriftstellers H. A. Weisler. Er gedachte zunächst in von patriotischer Begeisterung durchglänzten Versen unfres engeren Vaterlandes und seines Landesherren, wofür er taufernden Beifall erntete. Dann folgten einige gemütvollte Dichtungen im sächsischen und erzgebirgischen Dialekt, die im wohlthuenden Gegensatz zu ähnlichen minderwertigen Darbietungen standen und helle Freude bei der Versammlung auslößten. Nach einigen Liebesvorträgen des Gesangsvereins „Harmonie“-Cosselbaude wurde ein sinniges Festspiel des Dresdner Schriftstellers Georg Jergang aufgeführt, das die Geschichte von Cosselbaude verkörperte und mit einer Fuldigung an die Heimat und an Sr. Majestät den König schloß. Auch diese Darbietung, die von den mitwirkenden Damen und Herren mit liebevoller Sorgfalt einstudiert und gespielt wurde, erzielte einen großen Eindruck in der Festversammlung. Die schöne Feier wurde mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Wie lieb ich dich, mein Sachsenland“, abgeschlossen. Ein stotter Wall hielt die zahlreichen Teilnehmer noch bis zur Morgenröthe in harmonischer Stimmung beisammen.

Land- und Forstwirtschaftliches.

St. Petersburg, 21. Mai. Nach den Angaben des russischen Komitees im Ministerium des Innern war der Stand der Getreide- und Frühjahrsfrüchte am 28. April sehr günstig.

Für die Reisezeit

übernimmt die **Dresdner Wach- und Schliess-Gesellschaft** die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigsten Preisen. — Versicherung gegen Einbruch ev. gratis. — Direktion: **Johann-Georgen-Allee 5.** — Tel. 3171. [3512]

Gewandter Expedient

zum sofortigen Eintritt gesucht. Erfahrung in Kaufsachen erwünscht, aber nicht Bedingung. Anfangsgehalt 1400 M., steigend bis 2000 M. Revision der Gehaltsstaffel und Wohnungsgeld in Aussicht. Die Stelle ist pensionsberechtigt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 27. Mai 1913 an den **Stadtrat zu Bautzen.**

3692

Die neugegründete Stelle des

Gemeinde- und Sparsassistenten

ist baldigst zu besetzen. Anfangsgehalt 1320 M. Pensionsberechtigung. Bedingungen: militärfrei, Erfahrung im Kassen- und Steuerwesen und der sonstigen Verwaltungsgeschäfte. Kurzschristförmig. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisschriften sind bis 31. Mai einzureichen. **Erbach i. Bogtl., am 21. Mai 1913.**

Der Gemeinderat.

Scheunemann, Gemeindevorstand.

3694

Bilanz für das zehnte Geschäftsjahr 1912.

Aktiva	
An Grundst.- und Gebäude-Konto	M. 1 357 826,68
- Maschinen-Konto	262 661,43
- Betriebsanlagen-Konto	92 299,17
- Inventar-Konto	58 546,91
- Werkzeug-Konto	121 541,73
- Robell-Konto	29 011,26
- Patent-Konto	1,-
- Waren-Konto	3 164 498,13
- Kassa-Konto	11 833,17
- Wechsel-Konto	50 955,84
- Effekten-Konto	10 863,-
- Kautions-Konto	42 621,50
- Kaval-Konto	333 285,74
- Anlagen- und Beteiligungs-Konto	54 553,65
- Konto-Korrent-Konto	4 516 406,82
- Versicherungs-Konto	2 668,11
	M. 10 109 573,94
Passiva	
Per Aktienkapital-Konto	M. 4 250 000,-
- Obligations-Konto	862 200,-
- Reservefonds-Konto	137 559,42
- Reservefonds-Konto II	85 628,48
- Obligations- Zinsen-Konto	9 050,-
- Dividenden-Konto	1 748,-
- Akzept-Konto	400 372,42
- Konto-Korrent-Konto	3 314 627,29
- Kaval-Konto	333 285,74
- Passiv-Kautions-Konto	2 000,-
- Teilerbe-Konto	104 777,33
- Gewinn- und Verlust-Konto	608 345,26
	M. 10 109 573,94

Verwendung des Reingewinns:

Überweisung an den Reservefonds	M. 25 831,87
Überweisung an Reservefonds-Konto II zur Aufbringung auf M. 180 000,-	94 371,52
Überweisung an Teilerbe-Konto zur Aufbringung auf M. 180 000,-	75 222,67
Rückstellung auf Waren-Konto 6 % Dividende	30 000,-
Lantienen u. Gratifikationen an Aufsichtsrat u. Vorstand	35 651,40
Vortrag auf neue Rechnung	92 267,80
	M. 608 345,26

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1912

Soll	
An Allgemeine Unkosten-Konto	M. 859 714,47
- Obligations-Zinsen-Konto	34 602,-
- Arbeiter-Versicherung-Konto	87 990,61
- Abschreibungen:	
Grundst.- und Gebäude-Konto	M. 13 715,42
Maschinen-Konto	29 184,60
Betriebs-Anlagen-Konto	23 074,79
Inventar-Konto	14 636,78
Werkzeug-Konto	60 770,86
Robell-Konto	29 011,27
Patent-Konto	802,62
Anlagen- und Beteiligungs-Konto	4 500,34
- Zinsen-Konto	102 302,80
- Bilanz-Konto: Reingewinn	608 345,26
	M. 1 868 451,77
Haben	
Per Gewinn-Vortrag	M. 91 707,87
- Waren-Konto	
- Waren-Gewinn	1 776 743,90
	M. 1 868 451,77

Vorstehendes Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Konto stimmt mit den von uns geprüften Büchern überein. Dresden, im März 1913.

Allgemeine Treuhand-Aktien-Gesellschaft
(reg.) Kreidl. (reg.) Ball.

Die von der Generalversammlung auf 6 % festgesetzte Dividende wird **sofort** mit **M. 60,-** gegen die braunen Dividendenscheine zu den Inhaberkonten à M. 1000,- vom Januar 1913 und mit **M. 12,-** gegen die grünen Dividendenscheine zu den Namensaktien à M. 200,- vom 1. Mai 1913 in **Niederschütz** bei der Gesellschaftskasse, in **Dresden** bei dem Bankhause Gebr. Krenthold und bei der Ritterbüchsen Privatbank A. G., in **Leipzig** bei dem Bankhause H. C. Plaut, in **Berlin** bei dem Bankhause Krons & Walter und bei dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. ausbezahlt. Die braunen Dividendenscheine zu den Inhaberkonten vom 1. Mai 1913 und vom Juni 1911 werden **nicht** eingelöst. Diese Aktien werden bei den genannten Hauptstellen kostenlos gegen neue Stücke vom Januar 1913 umgetauscht. **Niedererschütz, am 21. Mai 1913.**

Sachsenwerk,

Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.
Glauber. Schmitt.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Fußweil Nordan Brandeis Melnik Leitmeritz Ruffig Dresden								
21. Mai	+ 2	- 28	+ 21	+ 42	+ 1	+ 23	- 133	
22. "	+ 2	- 24	+ 21	+ 42	- 16	+ 11	- 125	
Wärme der Elbe am 22. Mai 17 1/2 Grad C.								

Erledigtes Pfarramt.

Infolge Übertritts des jetzigen Inhabers in den Ruhestand ist die **Pfarramtstelle zu Rämmerwald** (Ephorie Freiberg) zum 1. November 1913 neu zu besetzen. Das reine Stelleneinkommen beträgt 4492 M. Bewerbungen um diese Stelle sind unter Beifügung von Zeugnissen spätestens bis zum 14. Juni d. J. an den unterzeichneten Kolator einzureichen. Schloß Furstentstein, Post Neuhausen (Bez. Dresden), am 15. Mai 1913. 3538
Hauptmann i. D. **Georg von Schönberg.**

Tageskalender Freitag, 23. Mai.

Königl. Opernhaus.

Gedächtnis-Aufführung.
In neuer Einstudierung und Ausstattung:

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner. (Große Eintrittspreise.)

Siegmund	H. Lötgen	Drifinde	E. Stünzner
Hunding	G. Holtmayer	Waltraute	M. Seede
Wotan	H. Sommer	Schwertleite	J. v. Chavanne
Sieglinde	E. Masfke u. d. D.	Helmwige	M. Siems
Brünnhilde	M. Wittich	Siegfrune	H. v. Normann
Frída	J. Terzani	Wrimmgerde	P. Weber
Werkmeister	E. v. Gatsopol	Hoheweiße	J. Terzani

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonabend: **Hoffmanns Erzählungen.** Anfang 1/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Hedda Gabler.

Schauspiel in vier Akten von H. Ibsen.

Jörgen Tesman	H. Meyer	Gerichtsrat Brand	L. Mehnert
Hedda, f. Frau	H. Körner	Eliert Lööborg	Th. Becker
Juliane Tesman	J. Bardou-M.	Berte, Dienstmädch.	L. Pirle
Frau Elvsted	H. Jaul		

Anfang 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonabend: **Der Jongleur.** Anfang 1/8 Uhr.

Residenztheater.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

Der Stolz der dritten Kompanie.

Militär-Operette in zwei Bildern von Wilhelm Partsch.
Dazu **Variété.** Anfang 8 Uhr.

Viktoria Salon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Wenn die Sonne lacht,

benötigt man für

Wanderungen u. Reisen

Wickel- u. Teelöcher -

Reisefächer - Feldflaschen

Thermosflaschen u. Re-

nagen - Trinkbecher -

Brotdosen - Feldflaschen

Seifendosen - Wasch-

apparate - Brennscheren

Frühstücksbeutel

Butterbrotpapier - Kuf-

lässe - Mantelträger

Hutkartons - Touristen-

laternen - Taschen-

bücher u. c.

rüstet Alles

zum Ausfluge

in dem der Vorrat er-

gänzt wird aus der

reichen Auswahl in allen

Preislagen bei

Gebrüder Eberstein

Hoflieferanten,

Dresden, Altmarkt 7

und fährt dann wohl-

gemut

ins Gebirge.

3378

Brillanten

Perlen, Gold

Platin, Silber kauft u. verkauft

Goldschmied-Werkst.

Schmid, Amalienpl. 1, Ecke Marschallstr.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der

Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an. Monatspreis: 6,00 Mk.

Unterrichts-Anstalten: Landhausstrasse 11, II., Werderstrasse 22, part., Bautzner Strasse 22, I., Nicolaistrasse 22, I.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste Annoncen-Expedition.



Heute **R.W.** am 22. Mai

zur 100ten Wiederkehr des Geburtstags des größten deutschen Komponisten

RICHARD WAGNER

Eine Filmbiographie.

Begleitmusik arrangiert und teilweise komponiert von Herrn Dr. G. Becco.

3695

Beginn:

um 4 Uhr, um 1/2 7 Uhr und um 1/2 9 Uhr.

Herrenwäsche,
Borstentuch, Nachhemden etc., auch nach Mass, Krage, Manschetten.
Margarethe Stephan & E. Brink,
Wäscheausstattungs-Geschäft,
Breitestr. 4.

Beste extraheite
Stearinkerzen
Salon-Nachtlichte
Alle Arten
Bündelholz
empfehlen
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.

Familiennachrichten.
Schoren: Ein Knabe: Hr. Adolf Böttcher in Dresden; Hr. Emil Oppenheim in Dresden; Hr. Hanns Euper in Lägerdorf i. Holstein; Hr. Rechtsanwalt Ernst Hugo Hahnemann in Leip-

zig. — Ein Mädchen: Frn. Realgymnasialoberlehrer Niemann in Plauen i. S.

Verlobt: Hr. Heinrich M. Hölzl in Plauen i. S. mit Fräulein M. Barrackoff in Atlantic City N. J. (U. S. A.).

Vermählt: Hr. Arthur Redner mit Fräulein Hildegard Conrad in Leipzig-Pl.

Gestorben: Hr. Bädermeister Richard Emil Gerber in Dresden; Frau Ida Emma Neubert geb. Berner in Dresden-N.; Frau Harrer Hedwig Wäpoldt geb. Dehme in Dresden; Frau Elisabeth Raymund geb. Haunstein in Leipzig; Frau Selma verw. Schreihage geb. Wähling (71 J.) in Chemnitz; Frau Hed. Ober-Poltrat Richter geb. Loose in Chemnitz; Hr. Max Reutner, Kaufmann und Ziegeleibesitzer (57 J.) in Röhlschendorf; Hr. Universitätssekretär a. D. Ludwig Casar Roug (70 J.) in Leipzig; Frau Frieda Marie verw. Otto geb. Hoffmann (67 J.) in Leipzig-Connewitz; Hr. Oberleutnant Kurt v. Steuben in Hannover; Hr. Karl Richard Rhein (45 J.) in Plauen i. S.; Hr. Stadtrat Friedrich Ferdinand Schreiber in Bautzen.

Statt besonderer Anzeige!

Heute früh 8 Uhr ist mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Thuisikon Woldemar Reinhold von Mayer

auf Nieder- und Ober-Ruppertsdorf
Geheimrat a. D., Rittmeister der Reserve a. D.
im Königl. Sächs. 2. Ulanen-Regt. Nr. 18

zu seinem Erlöser heimgegangen.
Ruppertsdorf, am 20. Mai 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Sophie von Mayer

geb. von Bunge.

Die Beisetzung erfolgt vom Trauerhause Schloß Nieder-Ruppertsdorf, Dienstag, den 27. Mai, 1 Uhr mittags.
Wagen zum Zuge 12.35 Bahnhof Herrnhut.

3697

Schriftsteller-Heims in Oberwartha Ratfunden. Können bereits jetzt Eintrittskarten zum Preise von 5 und 3 M. in Dr. Rahmanns Sanatorium, Weißer Kirch, im Bureau des Stabflements Weißer Adler-Oberloshaus und im Invalidentand Dresden-N., Seestraße 5, entnommen werden. Ihre Mitwirkung haben zugesagt die Damen Dorothea Brehm (Nieder zur Laute), Eva Perubach (plastisch-mimische Tänze), sowie die Herren Königl. Kammerfänger Carl Perron, Alfred Pellegrini (Violine), Schriftsteller Johannes Cotta (Rezitation) und Joseph Wagner (Klavier).

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Vor kurzem fand in Dresden die ordentliche Jahreshauptversammlung des Krankenunterstützungsvereins sächsischer Staatsbeamten statt. Sie war aus allen Landesteilen zahlreich besucht. Von dem Geschäftsberichte auf das Jahr 1912 wurde mit Interesse und Befriedigung Kenntnis genommen, war doch aus ihm wiederum eine erfreuliche Vorwärtswentwicklung zu erkennen. Danach sind 963 neue Mitglieder hinzugekommen. Der Mitgliederbestand betrug Ende des Jahres 5310. Die Einnahmen stellten sich auf 64 896,22 M. An Unterstützungen sind im Berichtsjahre rund 41 000 M. zur Auszahlung gelangt in 1879 Fällen und zwar mit 1683 mal bis 50 M., 134 mal über 50 bis 100 M., 34 mal über 100 bis 150 M., 28 mal über 150 bis 200 M. Seit dem sechsährigen Bestehen des Vereins sind bisher 140 000 M. Unterstützungen gezahlt worden. Das Gesamtvermögen ist auf 96 970,43 M. (darunter 26 855,55 M. Reservefonds) angewachsen. Die Jahresrechnung wurde nach Berichterstattung der Rechnungsprüfer richtig gesprochen. Von Weiterverfolgung gestellter Anträge auf Abänderung der Vereinsstatuten in den §§ 4 und 17 wurde nach eingehender Besprechung auf Vorschlag des Vereinsvorstandes zunächst abgesehen. Die vom Vorstande wegen Erzielung einer Staatsbeihilfe zum Zwecke der Einführung einer Familienfürsorge getroffenen und künftig notwendigen Maßnahmen wurden gutgeheißen. Bei den Neuwahlen wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer wiedergewählt.

Frachtbegünstigungen für die Johannisthaler Flugwoche vom 25. Mai bis 1. Juni 1913. Die Flugzeuge der an der vorstehend bezeichneten Flugwoche teilnehmenden Piloten werden auf dem Hinwege nach Niederschönweide-Johannisthal und zurück an den ursprünglichen Absender auf den sächsischen und preussischen Staatsbahnen zur Hälfte der tarifmäßigen Fracht befördert. Voraussetzung für die Gewährung dieser Frachtbegünstigung für den Rückweg ist die Vorlage einer Bescheinigung der Flugleitung, daß die Flugzeuge während der Veranstaltung nicht verkauft worden sind, sowie die Vorlage des Frachtbriefes über die Beförderung der Flugzeuge zu der Veranstaltung. — Frachtvergünstigung für Ausstellungsgegenstände. Auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen (und den Linien der den Güterabfertigungen der Ausstellungsorte besonders bekanntgegebenen außerordentlichen Bahnen) wird frachtfreie Rücksendung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Bieneuwirtschaftliche Ausstellung in Großbothen vom 7. bis 10. Juni. 2. Jahrausstellung des Vereins deutscher Kaufleute der Delikatessenbranche in Breslau vom 24. bis 27. Juni. 3. Gemäldeausstellung des Kunstvereins für die Lausitz in Görlitz vom April bis Juni 1913. 4. Deutsche Kunstausstellung in Montevideo Mitte Juni bis Ende Juli 1913. Rücksendefrist — bei Rücksendung von einer deutschen Seefahrtsstation — bis 1. Dezember 1913. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Güterabfertigungen der sächsischen Staatsbahnen.

Nächsten Sonntag wird bekanntlich ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen früh 5 Uhr 50 Min. von Dresden Hbf. nach Erdmannsdorf-Augustusburg, Jöhspau, Annaberg, Buchholz, Oberwiesenthal und Welpert abgehen. Reisende, die diese günstige Fahrgelegenheit zu einem Ausfluge nach dem Erzgebirge zu benutzen beabsichtigen, werden nochmals auf die rechtzeitigige Fahrkartenslösung aufmerksam gemacht. Der Fahrkartensverkauf wird am Sonnabend, den 24. Mai, abends 9 Uhr, geschlossen. Näheres über die Fahrpreise etc. enthalten die Anschläge auf den beteiligten Stationen.

w. Leipzig, 21. Mai. Das Reichsgericht hob heute auf die Revision der Staatsanwaltschaft und der Nebenkläger das Urteil gegen den Amtsrichter Hermann Knittel auf, der vom Landgericht Ratibor am 29. August v. J. von der Anklage der Verleumdung der Militärbehörde freigesprochen worden war und verwies die Sache an das Landgericht Gleiwitz zurück.

sk. — Bekanntlich sind am Sonntag nachmittag vier Einjährig-Freiwillige und vier Soldaten des 1. Seebataillon in Kiel auf einer Partie mit dem Schwergelboot „Minna“ nach der Kieler Förde verunglückt. Unter ihnen befindet sich auch ein Leipziger, der 23jährige Seerobst Schirmer, dessen Vater seit 28 Jahren in der Leipziger Wollkammerei beschäftigt ist und in Schönefeld wohnt. Auch der Sohn war vor seiner Aushebung zum Seebataillon als Volontär in der genannten Kammerei tätig.

Hohenstein-E., 21. Mai. Schwere Ausschreitungen begannen am Dienstag nachmittag einige Schauspielergehilfen. Sie kehrten in betrunkenem Zustande im Restaurant „Bauhütte“ ein und fingen ohne Ursache mit dem Wirtsknecht Streit an. Letztere wurden vermaßen verfolgt und bedroht, daß sie flüchten und schließlich sämtliche Türen verschließen mußten. Dann setzten die rohen Burschen die Tätlichkeiten auf der Straße fort. Den erschienenen Schutzmännern mißhandelten sie schwer, bis schließlich die Festnahme eines Burschen gelang. Auf dem Wirtshaus, wohin die anderen geflüchtet waren, konnten dann noch mit Hilfe von zwei anderen Schutzeinheiten noch zwei der Burschen verhaftet werden. Gegen 15 erschienenen Personen, die auf dem Schützenplatze anwesend waren, nahmen Partei für die Festgenommenen, sodas nur mit Hilfe eines vorgehaltenen Revolvers die letzten zwei Verhaftungen vorgenommen werden konnten. Die drei Verhafteten, Burschen im Alter von 23 bis 26 Jahren, wurden stark gefesselt dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt.

A. Buchholz. Dr. Kaufmann Richard List, hier, beging mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

ps. Stollberg. Sein goldenes Bürgerjubiläum konnte Dr. Tischlermeister Karl Herr. Bahler feiern.

ps. Aue. Das diesjährige Parkfest findet am 10. und 11. August statt.

ps. Bönrichen. Ein Vermächtnis von 3000 M. wurde der hiesigen Kirchengemeinde mit Neunzehnjährigkeit von dem kürzlich in Chemnitz verstorbenen Privatmann Rosi ausgesetzt.

hd. Geringswalde. Von 40 Bewerbern wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtminderates Hr. Stadtmann Bernhard Max Schmidt in Chemnitz einstimmig zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

Wurzen. † Bergangene Nacht verschied in Leipzig, wo er Heilung suchte, Stadtrat Kaufmann Ferdinand Schreiber von hier im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene gehörte dem Ratkollegium seit einer langen Reihe von Jahren an und hat sich mancherlei Verdienste um die Stadt erworben. Er war u. a. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wurzenener Bank (A.-G.) und des Verschönerungsvereins.

sk. Döbeln. Die städtischen Kollegien haben eine Neuordnung der Gehälter der städtischen Beamten und Ratsmitglieder beschlossen. Das Endgehalt der Ratsbeamten wurde auf 3750 M., der gehobenen Stellen auf 4100 M. festgesetzt. Dem Stadtbauemeister Richter, der 600 M. bezieht, wurde eine persönliche Gehaltszulage von 6000 M. gewährt. Der juristische Stadtrat bezieht 4- bis 6000 M., der Bürgermeister 7- bis 10 500 M.

sa. Oberhärendburg bei Ripsdorf. Hier findet am 28. Mai, nachmittags 5 Uhr, die Grundsteinlegung zu der evangelisch-lutherischen Kapelle statt, die der Kapellenverein Bärenburg erbaut.

w. Radeberg. Zur Erinnerung an die tapfere Teilnahme des ehemaligen Kommandanten der früher hiesigen, an der Schlacht bei Banz hat das Offizierkorps der reitenden Abteilung in Königsbrunn durch eine Abordnung auf dem Grabe des tapferen Soldaten einen Lorbeerkranz mit Widmung niederlegen lassen. Auch der hiesige Kirchenvorstand hat das Grab des tapferen Kämpfers für Deutschlands Befreiung schmücken lassen.

Aus dem Reich.

Kiel, 21. Mai. Aus Anlaß der bevorstehenden Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hatte die Stadt Kiel festlichen Flaggenschmuck angelegt. Im Laufe des Tages empfingen der Prinz und die Prinzessin im Adnig. Schlosse zahlreiche Abordnungen zur Entgegennahme von Glückwünschen. In einer machtvollen Kundgebung der gesamten Bürgerschaft Kiels gestattete sich der mit Eintritt der Dunkelheit veranstaltete Fackelzug, der aus mehr als 100 Vereinen und Korporationen mit mehr als 6000 Fackelträgern bestand. Im inneren Schlosshofe begrüßte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ahlmann das hohe Jubelpaar. Prinz Heinrich erwiderte, daß die Kundgebung ihn und seine Gemahlin besonders durch die zahlreiche Beteiligung aus allen Bevölkerungsklassen hoch erfreue. Aus allem habe er und seine Gemahlin das beglückende Bewußtsein schöpfen können, daß sich in den nunmehr verflochtenen 25 Jahren zwischen den Bewohnern des alten Schlosses „Tom Ayle“ und den Schleswig-Holsteinern ein festes Band treuer Befinnung geknüpft habe.

Berlin, 22. Mai. Das Deutsch-Englische Verständigungskomitee hielt am 19. und 20. Mai in Berlin im Hotel zum Reichstag unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Ed. de Neufville seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Für den verstorbenen Präsidenten, Vizepräsident a. D. v. Holleben wurde Graf Leyden, Kaiserl. Gesandter a. D., zum Vorsitzenden gewählt; an Stelle des zweiten Vizepräsidenten, Reichstagsabgeordneten Karl Schrader, der gleichfalls kürzlich verstorben ist, trat Prinz Heinrich von Schönau-Carolath in den Vorstand ein, der seiner durch die Zuwahl des Abgeordneten Eichhoff, Vorsitzenden der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Union verfrückt wurde. Ein ausführlicher kritischer Bericht über die im Oktober v. J. in London abgehaltene Verständigungskonferenz, herausgegeben von Prof. Sieper, ist inzwischen im Buchhandel erschienen und soll den Behörden und anderen geeigneten Stellen zugeleitet werden. Die Verbindung des Deutsch-Englischen Verständigungskomitees mit dem Kirchlichen Komitee zur Briten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland, der deutschen Friedensgesellschaft und dem Verbands für internationale Verständigung, die gelegentlich der Londoner Konferenz festgelegt wurde, soll, wenn auch in loser Form, weiter aufrecht erhalten werden, um bei geeigneten Anlässen eine gemeinsame Arbeit der genannten Verbände schnell und wirkungsvoll zu ermöglichen. Die Zentralkasse ruht in den Händen des Oberbürgermeisters Vahle, Bad Homburg v. d. Höhe. Das Komitee beschloß ferner, durch weitere Ausgestaltung seines Verbandsorgans „Nachrichten des Deutsch-Englischen Verständigungskomitees“ sowie durch Vorträge und literarische Unternehmungen das so hoffnungsvoll fortschreitende Werk der Verständigung fördern und mit allen Mitteln der Auffklärung zu Ende führen zu helfen.

Hamburg, 21. Mai. Die Bürgerchaft hat auf Antrag des Senats der Gesellschaft Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine einen 600 000 am großen Platz in Kuzhaven zum Bau und Betrieb eines Seemannshauses zur Verfügung gestellt.

Bosen, 22. Mai. Nachdem das Urteil gegen Frau Dr. Blume rechtskräftig geworden ist, wird die Verurteilte in das Gefängnis zu Bronke geschickt.

Rainz, 22. Mai. In Reimbach a. d. Rahe hatte sich der Stationsvorsteher v. der Bosen mit seiner Frau in eine beim Bahnhof gelegene Wirtschaft begeben und sich gegen Mitternacht für kurze Zeit aus dem Gasthause entfernt. Als er auffallend lange ausblieb, wurde nachgeforscht. Man fand ihn blutüberströmt mit schweren Schädelverletzungen vor dem Eingange des Bahnhofsgeländes liegen. Sein Geldbeutel fehlte. Mehrere Stunden danach starb er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

München, 21. Mai. In Anwesenheit des Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin Ludwig, sowie der übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sämtlicher Staatsminister und des diplomatischen Korps fand heute vormittag vor dem Prinzregenten-Theater die Ent-

haltung des Richard Wagner-Denkmales statt, das von Freunden und Verehrern Wagners unter der Initiative des Generalintendanten v. Postart errichtet und gleichzeitig dem Herrscherhause Wittelsbach gewidmet worden ist. Nach der Festrede Postarts gab der Regent das Zeichen zur Enthüllung, wobei er den Stiftern des Denkmals seine volle Anerkennung ausdrückte. An die Enthüllung schloß sich eine Besichtigung des Denkmals, das von dem Bildhauer Prof. Heinrich Waderé geschaffen worden ist. Während des sich daran anschließenden Cercles verließ der Regent dem Generalintendanten v. Postart und Prof. Waderé persönlich Auszeichnungen.

Aus dem Auslande.

Jnnsbrud, 22. Mai. Die als vermisst gemeldeten Münchener Touristen Quandt und Pinfus sind gestern wohlbehalten im Ospatsstale eingetroffen.

London, 21. Mai. Auf dem Observatorium zu Bialford Hill bei Edinburgh explodierte eine Bombe, die in den Fußboden des zweiten Stockwerkes ein Loch von einem halben Meter Durchmesser riß. Das Gebäude ist nur wenig beschädigt, doch glaubt man, daß die Instrumente erheblich gelitten haben. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts werden für die Urheberinnen des Anschlags gehalten.

London, 22. Mai. Wie „Daily Mail“ aus Smyrna meldet, ist der der Messageries Maritimes gehörende Dampfer „Senegal“ beim Verlassen des Hafens von Smyrna auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen. Schleppe-dampfer sind zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgelaufen.

Paris, 21. Mai. Auf der Avenue Felix Faure stürzte heute nachmittag ein Neubau ein und begrub unter seinen Trümmern sieben Arbeiter. Bisher sind vier Arbeiter mit schweren Verletzungen geborgen worden.

Paris, 21. Mai. Heute nachmittag stürzte während einer auf dem Seinelai veranstalteten kinematographischen Aufnahme ein Chauffeur mit seiner Kraft-droschke in den Fluß und ertrank.

Rom, 22. Mai. Der römische Advokat Aureli, der Vermögensverwalter zahlreicher römischer Aristokraten ist, ist seit vier Tagen verschwunden. Die Prüfung der Rechnungsbücher der ihm anvertrauten Verwaltung ergab einen Abgang von 1 Mill. Lire. Der Advokat soll in der letzten Zeit schwere Borsenverluste erlitten haben.

Madrid, 22. Mai. Die Polizei verhaftete den an der Kriegsschule angestellten Hauptmann D. R. Manuel Sanchez und seine Tochter, die einen gewissen Garcia Jalon in ihre in der Kriegsschule gelegene Wohnung gelockt und ermordet haben. Angeblich haben sie einen Erpressungsversuch gemacht, und, als Jalon sich widersetzte, ihn erschlagen, die Leiche zerstückelt und in einer Felsen-grotte versteckt.

Sport und Jagd.

Radsport.

h. Chemnitz. Der dritte internationale Reuntag, den die Sport- und Turnpark-Gesellschaft auf der schnellsten 500-M-Zementbahn am nächsten Sonntag veranstaltet, bringt wiederum eine ausserordentliche Schar von Fahrern an den Start. Zum leidlichen Wettkampf um „Das Goldene Rad“, ein 100 km-Rennen mit Motorfortschrittmachern, vereinigen sich der Oberweltmeister Piet Didentmann, der bereits das „Goldene Rad von Chemnitz“ im Herbst vorigen Jahres in glänzendem Stile gewann, der französische Meisterfahrer Leon Bidier, der schon seit längerer Zeit die Weltrekorde von 80 bis zu 130 km hält, Viktor Linart, Albert Schippe, der mit frischen Lorbeeren von Hannover kommt, und schließlich Richard Schuermann, der am letzten Sonntag den Maienpreis mit einer Stundenleistung von 87 km in Dresden gewann. Den Fahrern winken Preise in Höhe von 1500, 1200, 1000, 800, 600 M. bar. In einem 50 km-Rennen mit Motorfortschrittmachern um „Das Silberne Rad“ treffen sich der hiesige Straßenfahrer P. Kitzwein aus Weimar, der sich schon seit vier Wochen in sorgfältigem Training auf der Chemnitz Bahn für sorgfältig vorbereitet, den Kölner Arens, der seinerzeit in Dresden die Amateur-Weltmeisterschaft über 100 km gewann, Adolf Schulze, Jöhndorf, der im Jahre 1909 die ersten Chemnitz Bahnradsport ausstellte, der Münchener F. Sellmayer und der Breslauer Lokalmatador Paul Thomas, der erst vor kurzem unter Verbesserung der Schenemannschen Breslauer Bahnrekorde im „Großen Abpreis“ Sieger wurde. Für dieses Rennen sind ebenfalls fünf Preise in Höhe von 500, 400, 300, 200 und 100 M. bar ausgesetzt. Außer diesen Rennen werden noch Pfliegerrennen geboten, die aber meist nur eine lokale Besetzung gefunden haben.

Pferdesport.

In August Heber's Verlag, Charlottenburg, ist Heber's Jahrbuch für Pferdesport, dritter Jahrgang 1913 (Preis 6 M.) erschienen. Das Buch hat sich in seinen beiden ersten Jahrgängen bereits viele Freunde erworben und es wird sich im jetzt vorliegenden dritten Jahrgang sicherlich ebenso noch hinzumerben. Das Buch unterrichtet über alles, was den Pferdesportler interessiert. Der Inhalt ist in vier Abteilungen gegliedert: I. die deutschen Bestüte und Züchter, II. der deutsche Reinsport, III. der deutsche Traberport und IV. der Reit- und Fahrport. Sämtliche Abteilungen sind gründlich und mit Verständnis durchgearbeitet. Ähnliche Quellen konnten benutzt werden. Um den reichen Inhalt des Buches nur kurz zu skizzieren, sei erwähnt, daß die deutschen Vollblutgestüte sämtlich nach Lage, Boden, Umfang, Verwaltung, Duschungen, Tagen, Pensionsoften etc. genau aufgezählt sind, daß ein vollständiges Verzeichnis aller Besitzer von Mutterstuten mit deren Namen, die deutschen Trabergestüte und Namen und Adressen der deutschen Traberzüchter in Abteilung I enthalten sind. Abteilung II bringt u. a. reiches Material über die deutschen und ausländischen Nennvereine, die anderen rensportlichen Verbände, die Herrenreiter und Jockeis mit ihren Gewichten, die Trainer und Trainingstablissements. In ähnlicher Weise ist in Abteilung III der deutsche Traberport behandelt. Abteilung IV endlich bringt ein Verzeichnis der deutschen Klubs

(Eingefandt.)

VW natur-reine Weine

hervorragend, sehr preiswert, ausserst bekömmlich.

Filiale Dresden mit Probierstube

Breite Str. 6. Telephon Nr. 9395.

1027

für Jahn- und Reitsport, ferner als Neuheit ein Verzeichnis der Damen und Herren, die sich an auswärtigen Turnieren beteiligen...

Budapest, 20. Mai. Baron Bela Wendheim-Memorial States. 22500 Kr. 1600 m. Gen. v. Rautners 4j. br. v. 1. My Boy 60 1/2 kg (Jahres) 1. My Boy 60 1/2 kg (Jahres) 2. Lump...

Briefstaubengucht.

Der Militär-Briefstaubenguchtverein „Sagonia“ Dresden veranstaltete am 13. Mai sein erstes Fliegen von Pilsener, 23 km. In diesem Fluge wurden 250 Tauben gefloht...

Bei dem Fliegen ab Berlin am 8. Juni beteiligten sich sämtliche Vereine von Deutschland. Der Flug gilt als Jubiläumsgang zum Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers...

Das Fliegen von Gnesen gilt als militärische Aufgabe, und bei diesem Fliegen werden die vom Königl. Preussischen Kriegsministerium zur Verfügung gestellten Staatsmedaillen ausgeteilt...

Jeden Montag, abends 9 Uhr, hält der Verein „Sagonia“ in seinem Klublokal, Königstraße 15 (Restaurant Reußhütter Kasino) öffentliche Sitzungen ab.

Volkswirtschaftliches.

* Morgen vormittag 1/11 Uhr wird eine öffentliche Gesamtsitzung der Handelskammer zu Dresden abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen der Geschäftsbericht des Sekretariats...

h. Zöllefabrik Hölha, u. s. in Plauen bei Hölha. In dem soeben erschienenen Geschäftsbericht führt die Verwaltung u. a. aus: Die Lage der Zöllebranche ist nach wie vor ungünstig...

Berliner Börsenbericht vom 22. Mai. (Gondobörse.) Der heutige Börsenverkehr fand nahezu ausschließlich unter dem bestimmenden Einflusse der Berichte über das Daniebelziehen des Ausfuhrgeschäftes am belgischen Eisenmarkt...

New York, 21. Mai. Nach einem Telegramm aus Palm Beach in Florida ist der bekannte Finanzmann Mayer Seligman, der an der Leitung der Standard-Oil-Company beteiligt war.

* Dresdner Kleinviehmarkt vom 22. Mai. Nach amtlicher Feststellung waren angetrieben 13 Ochsen, 35 Bullen, 6 Kalben und Kühe, sowie 1462 Kälber, 22 Schafe und 2044 Schweine...

Berlin, 22. Mai. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 208,75, per Juli 212,50, per September 204,00. Roggen per Mai 167,75, per Juli 170,75, per September 168,50.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 22. Mai früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Wind, Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Wind, Wetter).

Vom Südwesten her ist ein neues Hoch im Anzuge. Zwischen dem bisherigen östlichen Hoch und dem eben genannten neuen Luftdruckmaximum zieht sich eine Rinne tiefen Druckes hin.

(Gingefandt.)

Wie Man Volles und Schönes Haar haben kann.

Seifen und künstliches Shampooieren ruinieren schönes Haar. Wenige Personen wissen, daß ein Teelöffel voll echten Stallax, in einer Tasse heißen Wassers aufgelöst...

Um das Gesicht viel jünger und hübscher erscheinen zu lassen, gebrauchen jetzt viele Damen der Gesellschaft halbflüssiges Cremes, eine wachsbähnliche Substanz, die in Apotheken erhältlich ist.

Letzte Nachrichten.

* Aus dem Polizeibericht. Nach Unterschlagung von etwa 1500 R. zum Nachteil eines hiesigen Rechtsanwaltsbureaus ist seit 21. d. M. der Kanzleivorstand Friedrich Emil Weigel, geb. am 21. Januar 1880 in Plauen i. V., zuletzt Carlswitzstraße 41, I., wohnhaft, flüchtig.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus geht Sonntag, den 25. Mai, Heinrich v. Kleists Drama „Die Hermannschlacht“ in der neuen Einstudierung und Ausstattung zum 11. Mal in Szene.

Drahtnachrichten.

Berlin, 22. Mai. Um 11 Uhr 36 Min. traf der Hofzug mit dem Kaiser von Aufbruch, der zum erstenmal als Kaiser in Berlin weilte, auf dem Kuhstall Bahnhof ein. Der Ehrendienst war bis Köpenick-Neustadt entgegengefahren. Sr. Majestät der Kaiser, in der Uniform des russischen St. Petersburgs Leibgrenadierregiments, schritt dem Zaren entgegen, der die Uniform des Alexander-Regiments trug...

Bierpänner fuhr im Schritt die Front des Regiments „Kaiser Alexander“ ab, das im Lustgarten stand, und fuhr dann in Portal 4 ein.

Berlin, 22. Mai. Im Borort Weissenhof hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die dortige Genossenschaftsfiliale sich in Zahlungsschwierigkeiten befinde. Die Folge war ein Sturm auf die beiden Geschäftslokale der Bank.

Paris, 22. Mai. Einer Blättermeldung zufolge wurde im letzten Ministerrat der General Vau bei der Debatte über die dreijährige Dienstzeit zum Regierungskommissar ernannt, damit er in der Kammer den diesbezüglichen Gesetzentwurf verteidige.

Paris, 22. Mai. In einem Artikel über die Militärforderungen behauptet Clemenceau in seinem Blatt „L'homme libre“, daß die Militärbehörde sehr wohl gewillt habe, daß Demonstrationen vorbereitet würden.

Paris, 22. Mai. Die jüngste Tochter des vor einigen Jahren in Barcelona hingerichteten Franzosen Ferrer, die Schauspielerin Paz Ferrer, ist gestern im Alter von 30 Jahren in einem Sanatorium zu Fontainebleau einem Lungenleiden erlegen.

London, 22. Mai. Ein Holzmagazin in Fulham bei London, das eine große Menge wertvoller Hölzer enthielt, ist heute nacht durch Feuer zerstört worden.

Sofia, 22. Mai. Die „Agence Bulgare“ bezichtigt die im Auslande verbreiteten Redaktionen, wonach die Bulgaren bei den Zwischenfällen von Pravitsa ansehnliche hohe Verluste erlitten hätten und sogar eine starke bulgarische Abteilung gefangen genommen worden sei.

Paris, 22. Mai. Die „Agence Bulgare“ bezichtigt die im Auslande verbreiteten Redaktionen, wonach die Bulgaren bei den Zwischenfällen von Pravitsa ansehnliche hohe Verluste erlitten hätten und sogar eine starke bulgarische Abteilung gefangen genommen worden sei.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 94.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including entries for Dresden, Leipzig, and other locations.

Dresdner Börse, 22. Mai.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, denomination, and price.

Berliner Börse, 22. Mai.

Währungen.

Table listing exchange rates for various currencies.

Stadt-Währungen.

Table listing municipal exchange rates for different cities.

Verkehrswährungen.

Table listing transportation exchange rates.

Bank-Währungen.

Table listing bank exchange rates.

Pfand- u. Hypoth.-Währungen.

Table listing mortgage and pledge exchange rates.

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes with columns for title, denomination, and price.

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

1/7 Reichsbank-Schatzscheine.

Table listing Reichsbank Treasury Notes (continued).

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 68000000.

Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweig- u. Neb. Wm. Basenge & Co. Prager Str. 4. Geschäft: Sächsische Discont.-Bank, Kreuzstr. 1 in Dresden. Filialen: Leipzig, Chemnitz, etc.

Berliner Börse, 22. Mai.

Large table listing various stocks and bonds from the Berlin stock exchange, including titles, denominations, and prices.